

Fragebogen zu Praktika im Rahmen des Psychologiestudiums

Dieser Fragebogen soll dazu dienen, die eigenen Erfahrungen bei einem Psychologie-Praktikum an andere weiterzugeben. Anhand dieser Informationen sollen angehende Praktikanten die Möglichkeit haben, sich schon im Voraus ein konkreteres Bild über mögliche Praktikumstätigkeiten zu machen. Bitte fülle den Fragebogen daher möglichst vollständig und sachlich aus und schicke den ausgefüllten Bogen anschließend an **psychopraktikum@gmx.de**

0. Name (optional): Mario Reutter

Fachsemester: 7

(nach dem du das Praktikum gemacht hast)

1. Wo hast du das Praktikum gemacht? (Einrichtung/ Ort/ Abteilung)

University of California San Diego (UCSD)

Department of Psychology, Arbeitsgruppe Winkielman

2. Wann und wie lange hast du das Praktikum gemacht?

16.09. - 16.12.2011 (12 Wochen)

3. Was hast du bei dem Praktikum gemacht? Was waren deine Haupttätigkeiten?

Eigenes Forschungsprojekt entwickeln, erheben und teilweise auswerten und zwischendurch auf freiwilliger Basis Vorträge anhören und Seminare besuchen.

Mein Experiment untersuchte die Mediation der frontalen EEG-Asymmetrie (Tomarken et al., 1992) durch Händigkeit und Motor Fluency.

Das Praktikum war die Grundlage für meine Diplomarbeit.

4. Was hast du dabei gelernt?

Primär: E-Prime, EEG mit dem EGI-System (inklusive Net Station)

"Softskills": Organisations- & Problemlösefähigkeiten, Emotionsregulation :)

5. Wie eigenständig durftest du arbeiten?

überhaupt nicht eigenständig 1 2 3 4 5 sehr eigenständig

6. Wie fordernd war deine Arbeit insgesamt?

stark unterfordernd 1 2 3 4 5 stark überfordernd

7. Wie gut war das Arbeitsklima?

sehr schlecht 1 2 3 4 5 sehr gut

8. Wurde das Praktikum vergütet?

nein Wohnung wurde gestellt Essen wurde gestellt Bezahlung

Sonstige Vergütung:

9. Wie hast du während des Praktikums gewohnt? / Tipps zur Wohnungssuche:

3er WG, die ich über Craigslist.com gefunden hab.

Unbedingt frühzeitig darum kümmern! La Jolla ist sehr gefragt und kann unglaublich teuer werden! Ich hab 900\$ monatlich für gut 10m² in einem sehr alten Haus gezahlt.

10. Wie hast du von dem Praktikum erfahren?

Hab mich bei Sascha Topolinski erkundigt, ob er mir amerikanische Forscher empfehlen kann, die etwas Richtung Embodiment machen. Er hat sich dann auch um die Anfrage gekümmert.

11. Würdest du das Praktikum weiterempfehlen?

ja nein kommt darauf an

12. Wie würdest du das Praktikum insgesamt bewerten?

sehr schlecht 1 2 3 4 5 sehr gut

13. Weitere Tipps und Anmerkungen:

Der Beginn des Praktikums war wirklich sehr gut. Zunächst war die Begrüßung sehr herzlich und ich hab mich sofort wohl gefühlt. Winkielman hat mir ein Fahrrad geliehen und sagte mir, dass ich ihn jederzeit ansprechen kann, wenn ich etwas "Europäisches" brauche (er selbst ist Pole). Ich hatte auch die Freiheit, mir meine Zeit selbstständig einzuteilen, was mir einen Trip nach Las Vegas und Los Angeles ermöglicht hat. Die Themenfindung wurde auch ordentlich betreut. Ich hab mich durchschnittlich ein Mal die Woche mit Winkielman getroffen, um Ideen und relevante Studien zu diskutieren. Außerdem hab ich sehr viel interessante Literatur von ihm erhalten. Die Tatsache, dass ich sehr frei gearbeitet habe, sehe ich allerdings eher als Nachteil an. Ich war sehr auf mich alleine gestellt, hatte kaum Betreuung und damit auch kaum Hilfe bei Problemen. Ich musste mich alleine in E-Prime einarbeiten und mich sogar um Verwaltungstechnisches kümmern, das eigentlich nicht meine Aufgabe gewesen ist. Mir wurde beispielsweise erst nach einem Monat gesagt, dass noch eine Bestätigung der Ethikkommission notwendig ist, was meinen Erhebungszeitraum um 2 Wochen verkürzt hat. Gleichzeitig hieß es, Versuchspersonen seien nur bis Ende November verfügbar, was nochmals 3 Wochen vom Zeitplan strich. Ich musste dann letztendlich innerhalb 2,5 Wochen eine komplette EEG-Erhebung mit über 40 Leuten durchführen, wovon die Hälfte eher schwer zu bekommende Linkshänder sein mussten. Auf der anderen Seite war ich dadurch dann fast einen Monat vor eigentlichem Ende des Praktikums fertig und konnte an die Ostküste fliegen um Freunde zu besuchen. EEG gehört nicht zu Winkielmans Standardmethoden. Von daher wäre es möglich, dass die Betreuung besser gewesen wäre, wenn ich ein prototypischeres Projekt gewählt hätte - auf der anderen Seite war das Experiment bis auf diese eine Methode sehr typisch für Embodiment (Motor-Fluency-Manipulation). Teilweise hab ich es auch versäumt, deutlicher um Hilfe zu bitten.

Fazit:

Sehr weiter zu empfehlen, wenn man sein Pflichtpraktikum ohne viel Aufwand hinter sich bringen möchte, sich für Forschung interessiert, gerne eigenständig arbeitet und/oder auch was Nettes für seinen Lebenslauf sucht.

Weniger zu empfehlen, wenn man viel beigebracht bekommen oder ein wichtiges Projekt umsetzen möchte (z.B. Diplomarbeit).

14. eventuelle Angabe der eigenen Kontaktdaten für Nachfragen

mario_reutter@web.de